

## Patenschaftsversprechen

Die große Zahl von Flüchtlingen, die derzeit auf der Suche nach Sicherheit und einer besseren Zukunft zu uns kommt, stellt Deutschland vor eine historische Herausforderung. Sie bietet aber auch substantielle Chancen für unser Land – wenn es gelingt, die Menschen in unsere Gesellschaft zu integrieren. Integration war immer wieder ein zentrales Thema in der deutschen und europäischen Geschichte. Wir haben in der Vergangenheit bewiesen, dass wir den Willen, die Kraft und die Kreativität haben, gemeinsam anzupacken und diese Aufgabe zu bewältigen.

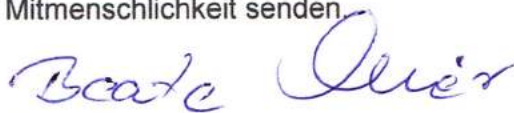
Wir bei der Erwin Meier GmbH verpflichten uns deshalb unter dem Dach von „Wir zusammen – Integrations-Initiativen der deutschen Wirtschaft“ dazu, einen konkreten, nachhaltigen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen in Deutschland zu leisten.

Konkret übernimmt die Erwin Meier GmbH die Patenschaft für das folgende Integrationsprojekt:

Seit Februar 2016 haben wir Badinding J. als Bauhelfer fest angestellt. Zuvor hatte der Gambier, der in seiner Heimat als Maurer tätig war, bei uns ein Praktikum absolviert. Wir unterstützten ihn nicht nur im beruflichen Bereich, sondern fördern ihn auch dabei, seine Sprachkenntnisse zu verbessern.

Da Badinding J. von der Abschiebung bedroht ist, setzen wir uns darüber hinaus für eine Reform des Bleiberechts sowie Rechtssicherheit für gut integrierte Flüchtlinge ein. Dazu stehen wir mit den örtlichen Behörden sowie mit anderen Unternehmen in Kontakt. Zudem haben wir die Medien auf dieses Thema aufmerksam gemacht. Unser Ziel ist, dass Flüchtlinge, die die Sprache gut beherrschen und ihren Lebensunterhalt selbst sichern können, in Zukunft längerfristig in Deutschland bleiben können. Es ist unsere Überzeugung, dass wir eine unbürokratische, einheitliche und transparente Rechtssicherheit bei der Einstellung von Flüchtlingen benötigen. Auch das Integrationsgesetz 3 +2 Regelung muss überall gleich angewendet werden. Nur gemeinsam können wir als Unternehmer etwas bewirken. Deshalb ist ein bundesweiter Zusammenschluss der Unternehmen die einzige Möglichkeit, unserem Anliegen bei der Politik Gehör zu verschaffen. Wir müssen versuchen, die Öffentlichkeit zu erreichen und sie zu überzeugen, dass wir durch eine „legale Arbeitszuwanderung“ nur gewinnen, da aufgrund der demografischen Entwicklung absehbar ist, dass viele Stellen insbesondere in Handwerk, Gastronomie und Pflegeberufen nicht mehr besetzt werden können.

Mit dieser Patenschaft wollen wir ein Zeichen dafür setzen, dass Deutschland ein tolerantes und offenes Land ist, und gleichzeitig ein gemeinsames und motivierendes Signal für Integration und Mitmenschlichkeit senden.



Beate Meier (Geschäftsführerin)